

Nr. 077

Stand 06/2017

Arbeitsschutz Kompakt

Gefährdungen durch Stäube



Vor dem Arbeiten:

- Gefährdungsbeurteilung erstellen und Schutzmaßnahmen festlegen, Dokumentation.
- Besondere Gefährdungen durch Staubzusammensetzung berücksichtigen, z. B. bei asbest-, quarz- oder schwermetallhaltigen Stäuben, Holzstäuben, mikrobiologisch belasteten Stäuben.
- Den Einsatz ungefährlicherer Produkte und Verfahren prüfen (Substitution).
- Entsprechend der Staubzusammensetzung Arbeitsplatzgrenzwerte oder andere Beurteilungsmaßstäbe beachten.
- Beschäftigungsbeschränkungen, z. B. nach dem Jugendarbeitsschutz- und Mutterschutzgesetz, beachten
- Staubarme Arbeitsverfahren und Maschinen auswählen, z. B. fest installierte oder mobile Absaugungen, Einsatz von Entstaubern und der daran angeschlossenen Handmaschinen.
- Staubarme Produkte bevorzugen, z. B. pastös statt Pulver.
- Belastete Bereiche begrenzen, z. B. Abtrennungen auf Baustellen.
- Auf Baustellen Einsatz von Luftreinigern prüfen/vorsehen.
- Betriebsanweisung erstellen, Beschäftigte unterweisen.
- Hygienemaßnahmen festlegen, z. B. getrennte Aufbewahrung von Alltags- und Arbeitskleidung, Reinigung von Arbeitskleidung, Waschgelegenheiten, vom Arbeitsplatz getrennte Bereiche zum Essen und Trinken.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung festlegen und bereitstellen, z. B. Atemschutz, Augenschutz oder Hautschutz (Hautschutzplan).
- Arbeitsmedizinische Vorsorge prüfen und in Abhängigkeit von den eingesetzten Stoffen und Rahmenbedingungen Pflicht- oder Angebotsvorsorge organisieren, gegebenenfalls Biomonitoring.
- Schutzmaßnahmen regelmäßig auf Wirksamkeit prüfen.

- Bei gefährdenden Tätigkeiten mit krebserzeugenden oder keimzellmutagenen Gefahrstoffen der Kategorie 1A oder 1B muss ein Verzeichnis der exponierten Personen geführt werden.

Während der Arbeiten:

- Staubarme Arbeitsverfahren konsequent anwenden.
- Absaugung einsetzen, mobile Absaugungen nahe der Entstehungsstelle positionieren, gegebenenfalls mitführen.
- Luftreiniger einsetzen, Abluft möglichst ins Freie abführen.
- Arbeitsplatz regelmäßig von Staubablagerungen reinigen, dabei nicht trocken kehren, nicht abblasen.
- Persönliche Schutzausrüstung konsequent einsetzen.
- Hygienemaßnahmen beachten, z. B. Händewaschen vor Pausen.
- Am Arbeitsplatz keine Nahrung aufnehmen und nicht rauchen.

Nach dem Arbeiten:

- Arbeitsbereich unbedingt staubarm reinigen, z. B. Absaugen oder Feuchtreinigung, nicht trocken kehren oder abblasen.
- Staubige Arbeitskleidung nicht abblasen.
- Persönliche Schutzausrüstung reinigen und prüfen, z. B. Filter wechseln und vor Gefahrstoffen geschützt aufbewahren.
- Hygienemaßnahmen beachten, z. B. gegen Verschleppung gefährlicher Stäube in unbelastete (z.B. Pausenräume, Kantine) oder private Bereiche.

Weitere Informationen:

- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Gefahrstoffverordnung
- Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS), z. B.:
 - TRGS 400 „Gefährdungsbeurteilung für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen“
 - TRGS 504 „Tätigkeiten mit Exposition gegenüber A- und E-Staub“
 - TRGS 519 „Asbest: Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten“
 - TRGS 521 „Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten mit alter Mineralwolle“
 - TRGS 528 „Schweißtechnische Arbeiten“
 - TRGS 553 „Holzstaub“
 - TRGS 559 „Mineralischer Staub“
 - TRGS 561 „Tätigkeiten mit krebserzeugenden Metallen und ihren Verbindungen“
- Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge ArbMedVV
- DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“
- Gefahrstoffinformationssystem Chemikalien der BG RCI und der BGHM GisChem
- GESTIS-Stoffdatenbank der DGUV
- Staubarme Produkte und Verfahren in der Baubranche <http://www.bgbau.de/gisbau/fachthemen/staub>
- DGUV-Information „Schimmelpilzbefall an Hölzern – Beurteilung und Maßnahmen bei Befall an Transport- und Verpackungshölzern“ (FB HM-083)



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bghm.de

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Bilder und Grafiken: BGHM